

## Ergänzungen Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Beiblatt zum KVV vom: 14.10.2004

Im Internet unter: [http://www.gender.hu-berlin.de/deutsch/html/stud\\_lehr/lehrangebot/kvv.html](http://www.gender.hu-berlin.de/deutsch/html/stud_lehr/lehrangebot/kvv.html)

Veranstaltungsnummern der am 14.10.04 neu hinzugekommenen, entfallenden oder geänderten Lehrangebote:

53 826 Änderung  
 53 870 Änderung  
 53 877a Änderung

## Grundstudium

## Pflichtveranstaltungen

53 805 Einführungsveranstaltung in den Wissenschaftsschwerpunkt 2 am Beispiel der Kulturwissenschaften  
 PS **ÄNDERUNG: Di, 16-20 wöch./2 I 110, 449 E.-M. Ziege**

## Wahlpflichtveranstaltungen

## Wissenschaftsschwerpunkt 1

- 53 812 **Sozialwissenschaften**  
**Soziologie der Geschlechterverhältnisse**  
**ÄNDERUNG:** Wir werden uns im Proseminar „Geschlecht“ aus soziologischer Perspektive annähern. Dazu fragen wir zunächst nach dem Stellenwert, den Geschlecht im sozialen Handeln und in sozialen Strukturen einnimmt, und beschreiben es als Kategorie der Sozialwissenschaften. Dabei berühren wir auch politik- und kulturwissenschaftliche, ethnologische und psychologische Zugänge. Vor dem Hintergrund ausgewählter Ansätze der Frauen- und Geschlechterforschung wird die Geschlechtsblindheit traditioneller soziologischer Theorien kritisch reflektiert. Dem Entwicklungsweg zur modernen Geschlechterordnung spüren wir nach, indem wir untersuchen, wie die industriegesellschaftliche Arbeitsteilung mit einer strikten Trennung in zwei (heterosexuelle) Geschlechter einherging und wie sich diese soziale Ordnung in Sozialisation, Kultur, Alltagshandeln und Strukturen immer wieder von neuem herstellt. Im Weiteren beleuchten wir gegenwärtige Modernisierungsprozesse, die auf sehr dynamische Weise Erwerbsarbeit, Lebensformen und (wohlfahrts-)staatliche Strukturen erfassen, - und fragen, ob und wie sich dadurch auch das Geschlechterverhältnis wandelt. Abschließend wollen wir einen Blick auf aktuelle geschlechtersoziologische Debatten werfen und diskutieren, inwiefern Geschlecht sich als sozialwissenschaftliche Analysekatgorie verändert. Das Proseminar ist als Einführung in die Soziologie der Geschlechterverhältnisse für Studierende im Grundstudium der Sozialwissenschaften/Soziologie und der Gender Studies geeignet. Neben einer Vertiefung in die genannten Themen lernen und üben wir, wissenschaftliche Texte zu lesen, aufzubereiten und zu diskutieren. Gleichzeitig bietet das Proseminar Gelegenheit zur Selbstreflexion und zur Sensibilisierung für die gleichstellungspolitische Dimension wissenschaftlicher Geschlechterforschung.  
Hinweis:  
 Um Anmeldung (mit Angabe: Name, Vorname, Fachsemester, Fachkombination) wird gebeten: [andreas.heilmann@sowi.hu-berlin.de](mailto:andreas.heilmann@sowi.hu-berlin.de)  
 PS **Mi 12-14 wöch. UNI 3, 003 ÄNDERUNG: A. Heilmann**
- 53 816a **Sozialwissenschaften – TU**  
**Sexy Bodies II**  
 PS **Di 12-14 wöch./2 TEL, 2003 C. Funken**  
**ÄNDERUNG: Ab der 2. Sitzung findet die Lehrveranstaltung in der Franklinstr. 28-29, Raum FR 4080, statt.**
- 53 816b **ENTFÄLLT: Sozialwissenschaften/ Politikwissenschaften**  
**Geschichte Sozialer Bewegungen: Schwule, Lesbische und Bisexuelle Bewegungspolitik in Großbritannien**  
**C. Klesse**
- 53 817 **ENTFÄLLT: Politikwissenschaft/ Geschichte – TU**  
**Körpergeschichte und Körperpolitik**  
**B. Kerchner**

**53 817a ÄNDERUNG: Sozialwissenschaften/ Kulturwissenschaften – TU****Einführung in die Geschlechterforschung**

**UE Do 12-14 wöch./2 TEL, 2003 ÄNDERUNG: T. Paulitz**  
**ÄNDERUNG: Ab der 2. Sitzung findet die Lehrveranstaltung in der Franklinstr. 28-29, Raum FR 4080, statt.**

**53 817aa NEU: Sozialwissenschaften/ Kulturwissenschaften****Geschlecht als soziale/ kulturelle Konstruktion - Ansätze, Positionen und Perspektiven**

Im Feld feministischer Theoriebildung und Forschungspraxis hat sich in den vergangenen Jahrzehnten die Debatte um die *Konstruktion* der Kategorie Geschlecht als höchst betriebsame und weitläufige Theoriebaustelle erwiesen. Ziel der Lehrveranstaltung ist, in die Thesen und Argumentationen der Debatte einzuführen, einen Überblick über die wichtigsten Kontroversen zu geben sowie verschiedene Ansätze und Positionen zu beleuchten. Dafür sollen gemeinsam zentrale Grundagentexte und Diskussionsbeiträge gelesen und Einschätzungen zu Leistungen und Grenzen der Konstruktionsthese heute diskutiert werden.

Literatur:

Knapp, Gudrun-Axeli (2000), Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht. In: Becker-Schmidt/ Dies., Feministische Theorien, Hamburg. S. 63-102; Singer, Mona (1996), Konstruktion und Geschlecht. Zu einem neuerdings erhobenen konstruktivistischen Ton in der feministischen Theorie. In: Ernst, Ursula Marianne/Riedl, Gabriela (Hg.), Liebe, Technik und Ökonomie. Wien. S. 121-140.

**UE Mi 10-12 wöch./2 TEL, 2003 T. Paulitz**  
**Ab der 2. Sitzung findet die Lehrveranstaltung in der Franklinstr. 28-29, Raum FR 4080, statt.**

**53 817b Politikwissenschaft/ Kulturwissenschaften – TU****Feministische Medienforschung**

**UE Di 18-20 wöch./2 TEL, 2003 C. Leidinger**  
**ÄNDERUNG: Ab der 2. Sitzung findet die Lehrveranstaltung in der Franklinstr. 28-29, Raum FR 4080, statt.**

**53 820 Landwirtschaftswissenschaften****Gender in der Entwicklungszusammenarbeit**

**PS Mi 16-18 wöch./2 ÄNDERUNG: I-NO, H 11 R. Schäfer\***

**53 826 Medizin/ Sexualwissenschaft****Einführung in die Sexualwissenschaft/ Sexualmedizin**

**VL Mi ÄNDERUNG: 18-20 wöch./2 PH-H, Virchow-Hörsaal K. M. Beier**

**53 827b NEU: Psychologie - FU****Queere Interventionen. Theorie, Praxis und Politik zu Geschlecht und Sexualität**

Im Gegensatz zum traditionellen Begriff der Geschlechtsidentität versuchen queere Ansätze, Möglichkeiten zu multiplen Konstruktionen vom Geschlecht und Sexualität zu eröffnen. In diesem Seminar werden wir untersuchen, wie traditionelle Verständnisse vom Geschlecht in verschiedenen sozialen und kulturellen Machtverhältnissen situiert sind. Dabei geht es nicht nur um "Minderheitenthemen", sondern auch darum, die Normalität von Mehrheiten sowie Normen und Naturalisierungen zu hinterfragen. Weiterhin werden wir uns in Form von Projekten mit queerer Praxis und Kultur beschäftigen und uns dabei mit alternativen Zugängen zur Geschlechter- und Sexualitätspolitik auseinandersetzen.

Hinweis:

Teamteaching. E-Mail: [papado@zedat.fu-berlin.de](mailto:papado@zedat.fu-berlin.de).

**PS Di 16-20 14tägl. Beginn: 27.10.04 HSA 45, JK 27/106**  
**J. Hutta, L. Müller, D. Papadopoulos, W. Widuch**

**Wissenschaftsschwerpunkt 2****53 835a NEU! Kulturwissenschaften****Hitchcock - Einführung in die Filmtheorie**

In seinem ca. 50jährigen Schaffen registrierte Alfred Hitchcock „die grundlegende Verunsicherung seiner Zeitgenossen“ (Jean-Luc Godard). Seine Filme sind oft von Formen der Angst und Paranoia markiert, die über die Darstellung der sexuellen Differenz ausgehandelt werden. Die Analyse von Hitchcocks Filmen, der als einer der berühmtesten Regisseure gilt, bietet eine Einführung in die Filmtheorie. In diesem Seminar werden Grundagentexte der Filmtheorie und der Darstellung der sexuellen Differenz im Film gelesen.

Hinweis:

Das Seminar ist 4-stündig. Nach jeder Seminarssitzung wird der Film der nächsten Sitzung gezeigt. Das Seminar kann auf Englisch oder Deutsch abgehalten werden.

**PS Do 16-20 wöch./2 SO 22, 013 N. Zimnik**

**53 836 Entfällt: Kulturwissenschaften****Bilder jüdischer Frauen im Film: Von Ägyptens „Sklavenkönigin“ zum Leipziger „Apfelbaumhaus“****F. Stern\*****53 843 Philosophie/ Naturwissenschaftsforschung – TU  
Gentechnologie und Biomedizin****UE Do 14-16 wöch./2 TEL, 2003****S. Graumann****ÄNDERUNG: Ab der 2. Sitzung findet die Lehrveranstaltung in der Franklinstr. 28-29, Raum FR 4080, statt.****53 847 ÄNDERUNG: Theologie****Gender und Ethnizität im östlichen Mittelmeerraum****UE Do 14-16 wöch./1 ÄNDERUNG: HVPL 5, 117 A. Hagedorn****53 853a NEU!: Skandinavistik****Angst und Begehren im Werk Søren Kierkegaards**

In Zeiten, in denen Begriffe wie Selbstmanagement und Ich-AG vielleicht das Einzige sind, was Konjunktur hat, ist zu fragen, inwiefern das einzelne Individuum auctor seiner selbst ist und inwiefern es von einer ihm vorausliegenden Größe ‚gedichtet‘ wird. Ziel des Seminars ist es, diese Spannung anhand verschiedener Texte Kierkegaards zu diskutieren, historisch zu kontextualisieren und subjekttheoretisch produktiv zu machen. Zentral ist dabei die Beobachtung, dass Kierkegaards ‚Sorge um das Selbst‘ in Form einer Selbsterzählung zum Ausdruck kommt, die einerseits als christlich motivierte Wendung gegen sich selbst zu lesen ist, andererseits aber versucht, diesen Einschnitt in das eigene Begehren mittels ‚narrativer Potenz‘ zu überwinden. Diese ‚Remaskulinisierungsstrategie‘ ist jedoch mit Angst verbunden, da sie der Sprache als ‚erotischer Macht‘ zu unterliegen droht. Im Spannungsfeld der Begriffe Angst und Begehren geht es mithin darum, Textbewegungen nachzuspüren, die auf ein kohärentes - männliches - Subjekt zielen, zugleich aber dessen Destabilisierung vorantreiben.

Literatur:

S. Kierkegaard: *Die Schriften über sich selbst*. Gütersloh 1998. - J. Garff: *Kierkegaard. Biographie*. München 2004. - M. Foucault: *Die Sorge um sich*. Frankfurt a.M. 1986.

**UE Do 14-16 wöch./2 MOS, 110****S. Wennerscheid****53 857a NEU: Asienwissenschaften****Gender in Südostasien**

In diesem Seminar geht es um die Untersuchung von Frauenrollen in Bezug auf Arbeit, Bildung, Familie und Gesellschaft in SOA unter Berücksichtigung religiöser und gesellschaftlicher Traditionen. Aktuelle Feminismus- und Gesellschaftstheorien sollen diskutiert werden und ihre Anwendbarkeit für SOA.

**PHS Di 8-10 wöch./2 I 118, 117****U. Thimm****53 860a Geschichtswissenschaften****Antike Familie und Geschlecht**

Am Beispiel der römischen Familie wird untersucht, wie in der Antike eine gesellschaftliche Definition von Männlichkeit und Weiblichkeit eingeübt und perpetuiert wurde. Dabei wird herauszuarbeiten sein, dass die Konstruktion des Geschlechts nicht allein dazu diente, Männer von Frauen durch verschiedene Eigenschaften und daraus resultierende Rollen zu unterscheiden, sondern gesellschaftliche Über- und Unterordnung zu bestimmen, die das biologische Geschlecht nur noch als Chiffre benutzen. Besondere Bedeutung wird im Proseminar daher die Rolle des Familienoberhaupts (pater familias) erhalten und die ihm innewohnende Macht. Seine Beziehungen zu den verschiedenen Mitgliedern des Haushalts werden ebenso zu betrachten sein wie die zur Verfügung stehenden Modelle die Familie zu konzeptionieren etwa durch Ehe, Konkubinat oder Adoption. Darüber hinaus dient das Proseminar der Einführung in die Arbeitsweisen und Hilfsmittel der Alten Geschichte.

Hinweis:

Um eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf alle Pro- bzw. Hauptseminare in der Alten Geschichte zu gewährleisten, wird im Wintersemester 2004/05 die Teilnehmerzahl auf 40 Studierende pro Seminar begrenzt. Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, muss sich verbindlich für das gewünschte Seminar schriftlich per E-mail unter [Walczuky@geschichte.hu-berlin.de](mailto:Walczuky@geschichte.hu-berlin.de) anmelden (benötigte Angaben: Name, E-Mail-Adresse, Imma-Nummer, gewünschtes PS bzw. HS und eine mögliche Alternative) Anmeldefrist: 11.-14.10.2004.

Die Anmeldung kann nur für ein Pro- bzw. Hauptseminar erfolgen. Lediglich die ersten 40 Interessenten werden jeweils berücksichtigt. Keine Anmeldung ist nötig, wenn jemand ohne Leistungsnachweis am Seminar teilnehmen möchte.

Literatur:

Dixon, S., *The Roman Family*, Baltimore 1992; Saller, R.P. "*Familia, Domus and the Roman Family*," *Phoenix* 38 (1984) 351-55; Gardner, J. F., *Family and Familia in Roman Law and Life*, Oxford 1998;

Rawson, B. - Weaver, P. (Hgg.), *The Roman Family in Italy. Status, Sentiment, Space*, Oxford 1997; Rawson, B. (Hg.), *Marriage, Divorce, and Children in Ancient Rome*, Oxford 1991; Rawson, B. (Hg.), *The Family in Ancient Rome. New Perspectives*, London/Sydney 1986.

**PS**                    **ÄNDERUNG: Do**                    **12-14**                    **wöch./1**                    **UL 6, 3092**                    **C. Kunst**

**53 860b NEU! Geschichtswissenschaften**

**Die Erfahrung aller Land: Reisebücher von Frauen als Quelle der europäischen Geschlechtergeschichte**

Die Grand Tour war im 18 und beginnenden 19. Jh. Bestandteil der Ausbildung der adligen und zunehmend auch der bürgerlichen Männer. Frauen war das Verlassen ihres Wohnsitzes in der frühen Neuzeit oft nur aus beruflichen oder familiären Gründen gestattet. Bisher wenig untersucht sind die Reisen wohlhabender oder politisch engagierter Frauen um 1800, die sich nicht nur in erweiterter Weltsicht, sondern oft in Reisebüchern niederschlugen und den Beginn einer schriftstellerischen Karriere markierten. Das Seminar fragt anhand ausgewählter, berühmter und nicht mehr berühmter Frauen, welche Frauen mit welchen Motiven aus der ihnen zugeordneten privaten Sphäre ausbrachen. Welchen Einfluss hatte das Reisen auf Frauen verschiedenen Alters, verschiedener Herkunft, wie veränderte das Reisen ihr Selbstbild und die Sicht auf die zeitgenössischen Geschlechterverhältnisse?

Hinweis:

Um Anmeldung bis zum 30. Nov. wird gebeten. Bitte erfragen Sie Vorabinformationen und Lektürehinweise unter: [Frauenreisen1800@yahoo.de](mailto:Frauenreisen1800@yahoo.de)

**PS**                    **Di**                    **16-20**                    **Beg.: 04.01.05**                    **HVPL 5-7, 412**                    **H. Lund, R. Musser**

**Hauptstudium**

**Projektstudium**

**53 886b NEU: Feministische Umweltforschung - TU**

**Von institutionalisiertem Frauenraum bis hin zur kämpfenden Straßenguerrilla**

Was können wir tun? Wir wollen uns mit dem ganzen Spektrum von institutionalisiertem Frauenraum bis hin zur kämpfenden Straßenguerrilla mit dem Thema Feminismus theoretisch und praktisch auseinandersetzen. Bringt zur ersten Veranstaltung viele Anregungen mit, wie z.B. Gender-Begriffe (-Mainstreaming, -Kompetenz, -Gap, -Bias, -Diversity, -Norm-Hypothese etc.), Urban-Art-Praktiken, Neugierde auf die Geschichte des Seminars selbst oder Ideen zum Zusammenwirken von Wissenschaft, Öffentlichkeit und Privatsphäre. Daraus wird der Semesterplan entstehen. Die fächerübergreifende, unabhängige Veranstaltung Feministische Umweltforschung ist ein hochschulübergreifendes, selbstbestimmtes Projektseminar für Frauen. Die Themen werden selbstreflexiv vor dem Hintergrund von Ökologie, Technik und Gender betrachtet. Durch alternative, interdisziplinäre Lehr- und Lernformen fordert das Seminar den Studentinnen ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit ab. Es gilt neben den üblichen Anforderungen z.B. Exkursionen vorzubereiten, ReferentInnen einzuladen, Texte auf anschauliche Weise vorzustellen, Rollenspiele zu erproben und (Selbst-)Präsentations- sowie Moderationstechniken zu üben.

Hinweis:

Das Seminar ist auf zwei Teile angelegt, also über zwei Semester belegbar und ist in vielen Studiengängen als Pflicht- oder Wahlfach im Hauptstudium anrechen- und abprüfbar und der Erwerb von benoteten Scheinen möglich. Informationen zum Seminar und dem Thema des Sommersemesters bei der Tutorin: [katharina.fibig@t-online.de](mailto:katharina.fibig@t-online.de).

**PJ**                    **Do**                    **16-18**                    **ÄNDERUNG: Beginn: 21.10.04**                    **K. Fibig**  
**BH 115 ( Gebäude Bergbau und Hüttenwesen, Ernst-Reuter-Platz 1)**

**Wissenschaftsschwerpunkt 1**

**53 869a Sozialwissenschaften – TU**

**„Gender Trouble“ in formellen und informellen Organisationsstrukturen**

**HS**                    **Di**                    **16-18**                    **wöch./2**                    **TEL, 2003**                    **C. Funken**

**ÄNDERUNG: Ab der 2. Sitzung findet die Lehrveranstaltung in der Franklinstr. 28-29, Raum FR 4080, statt.**

**53 869b NEU: Naturwissenschaftsforschung/ Politikwissenschaften**

**Politische Ansätze in der Wissenschafts- und Technikforschung**

Es ist bekannt, dass Frauen in Naturwissenschaft und Technik zahlenmäßig weit unterrepräsentiert sind. Eine Antwort auf diese Ungleichverteilung sind die Versuche, mehr Frauen in den naturwissenschaftlich-technischen Bereich zu integrieren. Das Seminar wird diesen liberalen Ansatz danach hinterfragen, ob es alleine ausreicht, die Frauenquote zu erhöhen, ohne die disziplinären Praktiken zu verändern. Dazu wird das Seminar einen Überblick über politische Ansätze in der sozialwissenschaftlichen Wissenschafts- und Technikforschung geben. Es wird danach gefragt, was das Politische am Technischen ist und wie es begrifflich fassbar ist. Ausgehend von klassischen Ansätzen wie Langdon Winner's „Do Artefacts Have Politics?“ und ihrer aktuellen Diskussion liegt das Politische nicht nur in den Gegenständen, sondern in der Art, wie die Gegenstände untereinander und mit anderen Aktanten vernetzt sind. Die Macht besteht danach in den täglichen Praktiken, diese Vernetzung aufrechtzuerhalten und damit Ungleichheitsverhältnisse zu reproduzieren. Außerdem wird in politische Entscheidungsprozesse und Formen staatlicher Regulierung eingeführt und diskutiert, wie

Naturwissenschaft und Technik politisch bzw. feministisch gestaltet werden können. Dazu ist geplant, den Nationalen Ethikrat oder die Enquête-Kommission des Bundestages zu besuchen, die sich mit biotechnologischer Forschung und ihren Folgen beschäftigen.

**HS Mo 12-14 wöch./2 UNI 3, 002 U. Kissmann**

**53 869c Sozialwissenschaften**

**Politische Partizipation von Frauen im erweiterten EU-Europa in vergleichender Perspektive**

Der Umfang und die Formen politischer Partizipation von Frauen in EU-Europa variieren von Land zu Land stark. Dies gilt umso mehr, wenn man die zehn jüngsten Beitrittsstaaten in den Vergleich einbezieht. So gelten die Frauen in Mittel- und Osteuropa in vielfacher Hinsicht als Verliererinnen des Systemwandels, deren politische Partizipationschancen sich infolge der Demokratisierung dramatisch verschlechterten. Zugleich eröffnete die institutionelle und machtpolitische Übergangsphase große individuelle Spielräume, die eine Reihe (mittel)osteuropäischer Spitzenpolitikerinnen hervorbrachten. Mit dem theoretischen und methodischen Instrumentarium der vergleichenden Partizipationsforschung sucht das Seminar nach Erklärungen für die nationalen Unterschiede im weiblichen politischen Partizipationsverhalten innerhalb der EU. Zudem werden verschiedene Ansätze – wie etwa die Methode des gender-mainstreaming – diskutiert, mit deren Hilfe das Demokratiedefizit durch die chronische politische Unterrepräsentation von Frauen verringert werden soll und/ oder kann.

**ÄNDERUNG: HS Mo 10-12 wöch./1 UNI 3, 001 S. v. Steinsdorff**

**53 870 Politikwissenschaft – TU**

**Dominanzkultur und Rassismus als Problem 'globalen Lernens'**

**NEUER KOMMENTAR:** In den Diskussionen um Deutschland als Einwanderungsland spielen Kontroversen um Anerkennung oder Ausgrenzung von 'Fremden' eine zentrale Rolle. Dies geschieht nicht nur auf der Ebene von Rechtsdebatten um die Staatsbürgerschaft. Im Falle der Akzeptanz von politisch-sozialen und kulturellen Differenzen geht es sodann um unterschiedliche Konzeptionen von Assimilation und Integration. Produziert und toleriert die 'Mehrheitsgesellschaft' rassistische Orientierungen und rassistische Gewalt? Oder nimmt sie die Herausforderungen an, eine Politik der Anerkennung dagegen zu setzen, in der das demokratische Aushandeln von Widersprüchen ermöglicht und unterstützt wird durch gleichberechtigte Teilhabe. Hier gibt es Bezüge zu globalem Lernen. Antworten auf diese und weiterhin zu stellende Fragen sollen im Hauptseminar erarbeitet werden anhand klassischer 'post-kolonialer Studien' und neuerer Forschungen zu Rassismus und kulturellen Identitäten sowie zu Fremdheit und Machtinteressen, zu Ethnizität, Genderverhältnis und Globalisierung. Arbeitsweise und genauere Bedingungen für den Erwerb eines Leistungsscheines werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben. Es wird in diesem Zusammenhang zusätzlich auch die Teilnahme an einzelnen ausgewählten Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen der Arbeitsstelle Globales Lernen und Internationale Kooperation an der TUB erwartet.

Hinweis:

E-Mail: c.kulke@gp.tu-berlin.de.

Literatur:

Hall, Stuart: Rassismus und kulturelle Identität, Hamburg 1994; Rommelspacher, Birgit: Anerkennung und Ausgrenzung. Deutschland als multikulturelle Gesellschaft, Frankfurt / New York 2002; dies.: Dominanzkultur, Berlin 1995.

**HS Di 14-16 s. Aush FR C. Kulke**

**53 870a ENTFÄLLT: Politikwissenschaft/ Geschichte – TU  
Geschichte der „Bevölkerungspolitik“**

**B. Kerchner**

**53 870b Politikwissenschaften**

**Michel Foucault: Subjekt - Macht - Widerstand**

**HS ÄNDERUNG: Blockseminar: voraussichtlich am 27./28.11 und 16./17.01.**

**P. C. Langer\***

**53 873 Landwirtschaftswissenschaften**

**Gender-Transformationen im urbanen und ländlichen Afrika**

**HS Do 10-12 wöch./2 ÄNDERUNG: I-NO, H 9 R. Schäfer\***

**53 877a Psychologie**

**bell hooks' Words – Politics of Race, Gender and Racism**

**HS Mi 18-20 wöch./1 ÄNDERUNG: UL 9, 213**

**G. Kilomba Ferreira\***

**53 877b NEU: Psychologie - FU**

**Methoden psychologischer Frauen und Geschlechterforschung am Beispiel einer qualitativen Studie zur sozialen Konstruktion des Weiß-Seins**

Während das Thema Rassismus i.d.R. mit Blick auf Rechtsradikalismus und ‚Fremdenfeindlichkeit‘ behandelt wird, geht es im Seminar um die subtilen und alltäglichen Formen von Rassismus. Es soll untersucht werden, wie Bilder der ‚Anderen‘ oder der ‚Fremden‘ in Abgrenzung zum ‚Eigenen‘, als sozialer Konstruktion des Weiß-Seins wirken. Methoden feministischer qualitativer Sozialforschung werden anhand einer Studie zur Beziehung zwischen weißen Psychotherapeutinnen und ihren

KlientInnen mit Migrationsbiographien bzw. mit ethnisierten und/oder rassistischen Markierungen vorgestellt. Da auch aktuelle empirische Forschungen aus dem englischsprachigen Raum diskutiert werden, ist die Fähigkeit, englisch lesen zu können zur Teilnahme am Seminar notwendig.

Hinweis:

Der Reader wird ab dem 13. 12. 04 im HA/Copyshop, Brümmerstr. stehen. Die TeilnehmerInnen sollten mit der Lektüre frühzeitig beginnen, da während des Blockseminars nicht mehr genug Zeit dazu besteht.

**HS** **Vorbesprechung: Do 9.12.04** **12 Uhr** **HSA 45, JK 25/ 219**  
**Block** **immer 16-19 Uhr** **immer HSA 45, JK 25/ 219**  
**13., 14., 15. Januar**  
**20., 21., 22. Januar**  
**27., 28., 29. Januar**  
**03., 04., 05 Februar**  
**10., 11. Februar**

**M. Tißberger**

**Wissenschaftsschwerpunkt 2**

**53 857a NEU: Asienwissenschaften**  
**Gender in Südostasien**

Kommentar siehe Grundstudium.

**PHS** **Di** **8-10** **wöch./2** **I 118, 117** **U. Thimm**

**53 881 Kulturwissenschaften**

**Frauenpolitik und Frauenleben im Nationalsozialismus**

**ÄNDERUNG KOMMENTAR:** Auseinandersetzung mit dokumentarischen, biographischen und literarischen Zeitzeugnissen, sowie historischen Rückblicken zur NS - Zeit. Gegenstand der Analysen sollen das NS-Frauenbild, Normen und Brüche im Alltagsleben der Frauen und die Frage nach der weiblichen Identität unter der Herrschaft des Faschismus und im Zweiten Weltkrieg sein.

**HS** **Mo** **14-16** **wöch./2** **SO 22, 301** **A. Neef**

**53 884 Geschichtswissenschaften**

**Frauenkulte in Rom**

Frauen haben zahlreiche kultische Aktivitäten in Rom ausgeübt. Während ihre Rolle in der römischen Religion stets als untergeordnet und Ausweis der hierarchischen Ordnung der Geschlechter beurteilt wurde, ist ihr übermäßiges Engagement in den Mysterienkulten des Ostens (einschließlich des Christentums) stets betont worden. Ziel des Hauptseminars ist es, exemplarisch anhand typischer Kultaktivitäten, angefangen vom Staatskult (Vesta, Kaiserkult) über verschiedene spezifisch weibliche Kultfeste (Bona Dea; Matralia; Matronalia) bis hin zum Isiskult, diese Prämisse zu überprüfen. Dabei wird nach der spezifischen Aufgabe und Funktion der jeweiligen Kulte ebenso zu fragen sein wie nach der sich in ihnen spiegelnden Lebens- und Normenwelt von Frauen. In diesem Kontext sollen auch die Gestaltungs- und Selbstbestimmungsmöglichkeiten weiblicher Priester in den Blick genommen werden.

Hinweis:

Um eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf alle Pro- bzw. Hauptseminare in der Alten Geschichte zu gewährleisten, wird im Wintersemester 2004/05 die Teilnehmerzahl auf 40 Studierende pro Seminar begrenzt. Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, muss sich verbindlich für das gewünschte Seminar schriftlich per E-mail unter [Walczuky@geschichte.hu-berlin.de](mailto:Walczuky@geschichte.hu-berlin.de) anmelden (benötigte Angaben: Name, E-Mail-Adresse, Imma-Nummer, gewünschtes PS bzw. HS und eine mögliche Alternative) Anmeldefrist: 11.-14.10.2004.

Die Anmeldung kann nur für ein Pro- bzw. Hauptseminar erfolgen. Lediglich die ersten 40 Interessenten werden jeweils berücksichtigt. Keine Anmeldung ist nötig, wenn jemand ohne Leistungsnachweis am Seminar teilnehmen möchte.

Anforderungen: Thesenpapiere, Hausarbeit.

Literatur:

Scheid, J., Die Rolle der Frauen in der römischen Religion, in: G. Duby/M. Perrot (Hrsg.), Geschichte der Frauen, Bd. 1: Antike (hrsg. von P. Schmitt Pantel), Frankfurt a.M./New York 1993, 417-449;  
 Späth, Th./B. Wagner-Hasel (Hg.), Frauenwelten in der Antike. Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis, Stuttgart 2000; R. S. Kraemer, Her Share of the Blessings. Women's Religions Among Pagans, Jews, and Christians in the Greco-Roman World, Oxford 1992.

**HS** **ÄNDERUNG: Do** **10-12** **wöch./1** **UL 6, 3092** **C. Kunst**

**Frei wählbarer Bereich**

**53 901b NEU: Sozialwissenschaften**

**Formenwandel von Arbeit – Neue Anforderungen an die Subjekte?**

Die kapitalistischen Metropolen durchlaufen seit gut einem Jahrzehnt einen Prozess der Transformation ihres Produktionsmodells. Die umfassenden Restrukturierungen von Unternehmen und Arbeit werden als neue Qualität von Marktsteuerung diskutiert. Daraus folgt eine weitgehende Flexibilisierung des gesamten Arbeitskörpers: Verschlingung der Kernbelegschaften, Ausweitung flexibler Randbelegschaften, Flexibilisierung der Arbeitszeit und Entgeltstrukturen etc. Das hat Folgen für die Subjekte (Subjektivierung, Entgrenzung, Entsicherung von Arbeit).



Literatur:

Robert Castol, Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit, UVK Konstanz 2000, S. 317-413.

**HS Mi 10-12 wöch. UNI 3, 002 H. M. Nickel**

**53 904a ENTFÄLLT: Interdisziplinäres Forschungscolloquium - TU  
Wissenschaftsforschung als Geschlechterforschung**

**B. Kerchner**

**Überfachliches Studium**

**53 910 Entfällt: Kulturwissenschaften  
Einführung in die deutsch-jüdische Kultur und Geschichte (insgesamt 3 Folgen)**

**F. Stern\***

**53 911 Entfällt: Kulturwissenschaften  
Kolloquium zur VL Einführung in die deutsch-jüdische Kultur und Geschichte**

**F. Stern\***

**53 912 Entfällt: Kulturwissenschaften  
Walter Benjamin Kulturwissenschaftler, Philosoph, Medientheoretiker**

**F. Stern\***

**53 915a NEU: Lust oder Last des Schreibens?**

**Kreatives wissenschaftliches Schreiben-Methoden ausprobieren und den eigenen Stil finden**

Das Tutorium richtet sich an Studierende der Institute Kunst- und Kulturwissenschaften, Asien- und Afrikawissenschaften, Sozialwissenschaften und Gender Studies und beinhaltet folgende Themen: Wissenschaft und Wissenschaftlichkeit, Erlernen einzelner Arbeitsschritte bei der Erstellung einer Hausarbeit, kreative Schreibmethoden, Umgang mit Schreibblockaden.

Hinweis:

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt. Anmeldungen über [Hannah.Gritschke@student.hu-berlin.de](mailto:Hannah.Gritschke@student.hu-berlin.de) oder [hannah.maria@gmx.de](mailto:hannah.maria@gmx.de).

Sprechstunde: Individuelle Beratung bei der Erstellung von Hausarbeiten, Schreibproblemen etc, Mi, 12-14 Uhr, DOR 26, 108a.

**TU Mi 14-18 wöch. DOR 28, 310 H. Gritschke**